

Auswertung des Werkstattgesprächs am 11. Mai 2020

Herausforderungen/ Probleme	Was (digital) geht	Fragen/ Themen für die LAG
Zugänge zu den Vätern erschwert bzw. unmöglich z.B. bei Arbeit in JVA	Umstellung auf Online-/ Telefonberatung	Wie gehe ich mit Fragen um, auf die ich auch keine Antworten weiß?
Väter müssen Vertrauen in neue Wege der Kommunikation gewinnen	Virtuelle Gruppentreffen/ Chats/ WhatsApp Gruppen mit Peer to Peer Kommunikation und Beratung	Aktive Väter mit Kindern in der Öffentlichkeit sichtbar machen, auch medial. Väter werden momentan als ‚5. Rad am Wagen dargestellt
Die technische Ausstattung ist in vielen Familien nicht vorhanden	Briefe, Email und Newsletter mit Alltagstipps und Aufgaben innerhalb der virtuellen Gruppenberatung	Väter müssen an Kinder und Familienarbeiten ‚gelassen werden‘
Der Bildschirm kann gemeinsames Erleben nicht ersetzen	Treffen in Parks und Spaziergänge im Wald	Was bedeutet ‚Betreuung von Kindern‘? Sind Kinder in Corona Zeiten ein Fluch?
Vater – Kind Aktionen und Wochenenden sind unmöglich	Persönliche (Einzel-) Beratungskontexte unter Einhaltung der Hygiene Regeln nutzen bzw. ermöglichen	Wie gehen wir mit den Ambivalenzen um, die das Thema/ die Krise mit sich bringt, gesellschaftlich und im Hinblick auf die Männer?
Bei vielen Vätern ist die Belastungsgrenze erreicht bzw. bereits überschritten		Was können wir da anbieten: Männer → Lagerkoller → Aggressionen → ‚blöder Staat‘?
Konflikte nehmen zu		Dokumentieren, welche Erfahrungen Väter momentan machen und erkunden, welche Angebote sie brauchen
		Welche Erfahrungen machen Väter mit dem Rollback/ der Retraditionalisierung und wie geht es ihnen damit?
		Wie können wir Lust auf Vaterschaft machen?
		➔ Positionspapier zum Vatertag am 21.5.2020

Geclustert nach den besprochenen Aspekten

Homeschooling

- Ein Tag Schule pro Woche bis zu den Sommerferien, Rest zu Hause
- Geld mangelt in manchen Familien, um technische Ausstattung für HomeSchooling anzuschaffen

Vereinbarkeit Familie / Beruf

- „Wechselmodell“: Eine Woche „komplett Tochter bespaßen“, **eine Woche 16 Std/Tag**
„Netter Arbeitgeber, der das mitmacht.“
- **Kapazitätsgrenzen sind deutlich erreicht**
- Rückmeldungen von Vätern, Freunden und Bekannten:
Konflikte nehmen zu, **Mütter und Väter wissen nicht mehr ein noch aus**
- Schilderungen aus der Praxis decken sich mit den Vermutungen des Ministeriums
- Was kann Verwaltung zur Verfügung stellen?
- Wie können Probleme herausgefunden werden, die von den Betroffenen nicht artikuliert werden?
- Sind viele Väter überfordert?
 - o Väter waren schon immer eine heterogene Gruppe, keine simple Antwort möglich.
- Schon vor Corona war **Überlastung** Thema in den Beratungen
 - o Management Job/Familie schon vorher notwendig
 - o **Belastung vorher schon da, kein neues Phänomen**
 - o **Schon immer virulentes Thema**
- Bei vielen Familien **fallen durch Corona auch Stressfaktoren weg**
 - o Positiv: **Viel mehr Zeit mit der Familie**
 - o „Jede Krise bietet auch eine Chance“
 - Zwang, sich mit der Familie auseinandersetzen zu müssen
 - „Danke Corona, ohne den Zwang hätte ich das nie erfahren“
- **Prekär: Wohnen auf beengtem Raum wird zur Zerreißprobe**
- **Paradigmenwechsel: Arbeit muss sich nun an Kinderbetreuung orientieren. Generell gut!**
- Auseinandersetzung mit dem Thema läuft unter uns auf akademischem Niveau
 - o Nicht praxisnah, da übergeordnetes Erleben
- **Familie ist da, wo Väter Verantwortung übernehmen**
 - o Diese kommen aber wenig in der öffentlichen Wahrnehmung vor!
 - Im negativen wie positiven Sinne

Heimarbeit und Kinderbetreuung

- **unheimlich großer Kraft- und Zeitaufwand**
- Wie soll das alles unter einen Hut gebracht werden?
- **Job und Kinderbetreuung? Wie soll das gehen?**
 - Hoffnung auf zeitnahe Antworten der Politik, sonst großes Konfliktpotenzial
 - Eltern auf den Barrikaden
 - **Kann nicht so ohne weiteres weitergehen**
- Arbeitgeber schaffen großzügig und kurzfristig strukturelle und technische Lösungen zur Heimarbeit
 - Arbeitszeit ausgedehnt auf 6-24 Uhr (Gleitzeitkorridor)
 - Rechner werden zur Verfügung gestellt, Serverkapazitäten angemietet
- Mitarbeiter in systemrelevanten Berufen haben keine Betreuungsprobleme
- Arbeitgeber versorgt Mütter und Väter tagesaktuell mit notwendigen Informationen über Coronavirus, Betreuungsmöglichkeiten etc.
- Perspektivwechsel: **Was brauchen die Kinder gerade?**
 - Jugendliche kommen nicht in den Fokus
 - Jugendlichen wird aktuell eigentlich gar nix geboten
 - Keine Peer-Group, keine Schule, keine Angebote
- Umgang der KiTas mit Alleinerziehenden/Getrennterziehenden
 - Primär Ressourcen von Vätern nutzen, welche sonst nicht in die Erziehung involviert sind
 - Anspruch auf Notbetreuung muss Prüfung voraussetzen ob nicht ein Partner zur Verfügung steht
 - HH gewährt nur Notbetreuung, wenn Partner nicht verfügbar ist
 - **Betreuungsressourcen müssen erst bei Vätern gefunden werden!**
 - **Alleinerziehung ist kein weibliches Thema!**
- Unterstützung von Vätern durch institutionelle Seite notwendig.
 - **Balance Büro/Heimarbeit in Zukunft ebenfalls ermöglichen**
 - **Recht auf HomeOffice soll es geben!**
 - 20% werden das wahrnehmen
 - Es gibt Väter, die nicht damit umgehen können werden
 - Hubertus Heil: Recht auf Heimarbeit (Info aus den Medien)
 - Zweischneidig: Heimchen am Herd vs. Chance für Väter
 - Für nicht-moderne Arbeitgeber schwierige Herausforderung
- Bericht aus dem WDR: Pendler K-Ffm bringt nun erstmalig sein Kind ins Bett, da er zu Hause ist
- **Interessen von Vätern müssen auch in Zukunft in Institutionen und Unternehmen stärker in den Blick genommen werden!**

Väter sichtbar machen! Positive Perspektive auf Vaterschaft

- Ist Vaterschaft und Verantwortungsübernahme aktuell eine Lustfrage?
- **Eltern sein ist aktuell Belastung**
 - o Was bedeutet es gesellschaftlich Vater zu sein?
 - o **Können wir positive Aspekte dagegensetzen?**
 - o Was kommt in den Köpfen an?
 - o Wird Vater/Mutter sein als Benachteiligung wahrgenommen?
- **Negative wie positive Seiten erwähnen!**
 - o Leben besteht meistens aus Dualitäten, meistens aus noch mehr
- Zusammenarbeit unter Vätern
 - o **In Whatsapp-Gruppen nimmt die Intensität des Austausches zu, Väter äußern sich sehr offen. Ebenso steigt die Hilfsbereitschaft**
 - o Väter teils komplett in Kurzarbeit oder arbeitslos

// Intern: Fragestellungen zur Erhebung über die Corona-Zeit:

- Was lief vorher nicht gut und läuft nun gut/besser?
- Licht und Schatten der Coronakrise?
- Blick aufs Positive?
- Nicht negative Sachen wegdrängen aber Positives auch mit in den Blick nehmen!
- Wie lassen sich Erfahrungen bündeln?
- LAG soll auf Mitglieder zugehen und Erfahrungen erfragen
 - o Ergebnisse sollen nach der Corona-Krise zur Ressourcenerschließung dienen
 - o Wichtig, Erfahrungen zu sammeln
- Väter: Was läuft gerade besonders schief? Was läuft gerade besonders toll?
 - o Zusammentragen von Informationen zu diesen beiden Fragen
- Feldforschung betreiben!
- Schlüsselsituation aktuell! Noch nie dagewesen!
- Ministerium erforscht das Thema aktuell nicht, ist auch nicht alleine entscheidbar